

## Grüß Gott liebe Leser!

Die großen Ferien stehen vor der Tür. Jung und Alt freut sich auf Entspannung und Abschalten vom Alltag. Seit langem ist der Weißenstädter See in dieser Hinsicht Anziehungspunkt für Nah und Fern. Mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und erlebnisreicher Natur hat die Region wahrlich viel zu bieten. Außer den stets willkommenen Gästen freuen sich auch die ortsansässigen Bürger über ihre reichhaltige Heimat und das reine Trinkwasser, die bisher von menschlichen Aktivitäten kaum in Mitleidenschaft gezogen wurden (Seite 2). Und das soll auch so bleiben.

Gerade im Herzen eines weiter wachsenden Europas gilt es, Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Aus diesem Grund ziehen alle Beteiligten nunmehr an einem Strang (Seite 3). Mit der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wollen wir das Verständnis für eine nachhaltige Landnutzung fördern, um die gute Wasserqualität im Weißenstädter Becken auch für die Zukunft zu sichern (Seite 4). Denn der Schutz der Gewässer ist für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen unverzichtbar.

Heute lesen Sie die erste Ausgabe unserer Projektzeitung, mit der wir Sie in regelmäßigen Abständen über Ergebnisse und Ereignisse informieren möchten. Nachhaltigkeit ist ein viel genutztes Schlagwort – wir wollen es mit Leben erfüllen. Das Medium Wasser bietet sich in Weißenstadt dazu besonders an. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Urlaubszeit.

Ihr Redaktionsteam



Blick vom Waldstein auf das Weißenstädter Becken.

## Wasser-verbindet – was sonst?

Haben Sie heute schon Wasser verwendet? Haben Sie sich schon mal gefragt welche Zusammensetzung das Wasser hat, das aus Ihrem Wasserhahn kommt? Trinken Sie Leitungswasser? – Jeder Mensch in unserer Gesellschaft nutzt und genießt täglich Wasser in unterschiedlicher Weise: den morgendlichen Kaffee, die warme Dusche, das erfrischende Bad im See..., um nur ein paar Beispiele zu nennen. Zuviel Wasser kann uns auch lästig sein, wenn es zu stark regnet, die Äcker vernässt oder den Keller überschwemmt. Wir wollen reines Wasser trinken, in sauberem Wasser baden und auch den Pflanzen und Tieren ihre Lebensgrundlage erhalten. Wir sitzen alle im selben Boot, verbunden dadurch, dass wir Wasser zum Leben brauchen. ■



Wasser bietet Lebensqualität.

## Ohne Wasser kein Leben

Damit wir uns auch in Zukunft an einwandfreiem Trink- und Badewasser erfreuen können, dürfen wir nicht untätig bleiben. Jeder – ob jung oder alt – kann seinen Beitrag dazu leisten, sowohl als aktiver Bürger im Arbeitsalltag und Ehrenamt, als auch als verantwortungsbewusster Verbraucher im privaten Bereich. Denn tatsächlich haben wir diese Erde und ihr flüssiges Element nur von unseren Enkeln geliehen, deren Gesundheit uns doch genauso am Herzen liegt wie unsere eigene. Unser Verhalten beeinflusst den Kreislauf des Wassers in vielfältiger Weise. Wenn wir wissen wie, können wir aus der Vergangenheit lernen und unsere Kräfte gezielter einsetzen. Lassen Sie sich auf das Abenteuer ein, den Wert des Wassers neu zu entdecken und vielleicht auch bisher gewohnte Denkmuster zu hinterfragen. Informieren Sie sich über unser Projekt „Wasser-verbindet“ und unterstützen Sie uns mit Ihren Ideen und Vorschlägen. Dies kommt der Region und schlussendlich jedem von uns persönlich zu Gute. ■

## Zwischen Schneeberg und Waldstein

Im Weißenstädter Becken erleben Sie das kühle Nass bei vielen Aktivitäten, ob in der Arbeit oder Freizeit im, auf und um den See herum. Zum Beispiel auf dem neuen Wasserpielplatz in der Badebucht des Weißenstädter Sees, wo die Kinder so richtig matschen können. Wasser bietet durch seine Eigenschaften jede Menge Spaß und Erholung. Sei es im Sommer durch die erfrischende Leichtigkeit beim Schwimmen oder im Winter als Eisfläche zum schnellen Schlittschuhlaufen und Eishockey spielen. In den Teichen dient das Wasser zahlreichen Fischen als Lebensraum, die uns anschließend eine leckere Mahlzeit bescheren. Und nicht zuletzt der Grundwasserschatz beschert uns täglich Ausgleich und Wohlbefinden. ■

## Aktuelles & Termine

### 21.7.02:

Marktsonntag in Weißenstadt: Hier sind wir wie schon im Mai wieder mit einem Stand vertreten, an dem Sie frisch gesprudeltes Trinkwasser testen und auch etwas gewinnen können. Vertreter der Projektpartner werden mit Ihnen anstoßen und Ihre Fragen gerne beantworten. Für Kinder gibt's ein Quiz rund ums Wasser.

### 19. - 22.7.02:

Volks- und Wiesenfest in Weißenstadt

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie in der Infoscheune Weißenstadt sowie im Kundenzentrum der HEW HofEnergie+Wasser GmbH. Die aktuellen Termine finden Sie in der Tagespresse sowie im Internet unter der Rubrik „Aktuell“.

### Impressum:

Redaktionsteam: Klaus Knies, Jochen Berthold, Johann Fehn, Marion Mertens, Friederike Meyer, Christoph Hartmann (verantwortl.), GeoTeam GmbH, Wilhelmsplatz 7, 95444 Bayreuth  
Layout & Druck:  
4c satz&litho, Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt



Klaus Knies, Marion Mertens, Jochen Berthold, Friederike Meyer, Johann Fehn, Christoph Hartmann.

Besuchen Sie uns auch  
im Internet  
[www.wasser-verbindet.de](http://www.wasser-verbindet.de)

## Was macht den See für Weißenstadt so wertvoll ?

Mit dem Beschluss, an der Stelle des bis 1812 bestehenden ehemaligen historischen Stadtweiher den Weißenstädter See in seiner heutigen Form zu errichten, haben die seinerzeitigen Verantwortlichen unserer Stadt eine Entscheidung getroffen, die für Weißenstadt und die gesamte Fichtelgebirgsregion von größter Bedeutung ist.

Der Bau des Sees in den Jahren 1974 bis 1976 hat das Landschaftsbild ganz erheblich verändert, aber durch eine sorgfältige Planung ist es gelungen, die künstlich angelegte Wasserfläche harmonisch in das Egerbecken zwischen Waldstein, Schneeberg und der Stadt einzufügen. Erhebliche Investitionen damals, und eine ganze Reihe von weiteren Maßnahmen am und um den See herum, wie z. B. am Campingplatz und auch der Bau des Kurparks als Bindeglied zwischen Altstadt und

See, waren notwendig um Einheimischen und Gästen eine vielfältige Palette an Freizeitmöglichkeiten anbieten zu können.

Baden, Segeln, Surfen oder Angeln im Sommer und Schlittschuhlaufen im Winter gehören genauso zum Erholungsangebot, wie die Möglichkeit den See bei einem geruhsamen Spaziergang, mit dem Fahrrad oder den Inline-Skatern zu umrunden, bis hin zum stillen Betrachten des Stelenweges oder des Fischlehrpfades.

In Verbindung mit all diesen Maßnahmen und Initiativen ist ein entscheidender Impuls für die Entwicklung unserer Stadt zu einem der bedeutenden Erholungsorte im Fichtelgebirge ausgegangen. Weißenstadt hat jährlich rund 100.000 Gästeübernachtungen zu verzeichnen in Gasthäusern, Pensionen, Privatquartieren, auf dem Camping-

platz und in 4 Erholungsheimen. Zusammen mit vielen Tagesgästen ist der Tourismus damit heute zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor für unsere Stadt geworden.

Dazu gehören auch eine intakte Natur und Umwelt, die wir an unserem See unter anderem deshalb vorfinden, nachdem es durch große Anstrengungen unserer Bevölkerung in Verbindung mit dem Abwasserzweckverband Oberes Egertal gelungen ist, eine Abwasserbeseitigung aufzubauen, die dem neuesten technischen Standard entspricht. Sämtliche im Einzugsbereich des Sees liegende Ortsteile bis hin zu Einzelanwesen sind an unsere moderne Kläranlage in Röslau angeschlossen. Wie Abbildung 1 zeigt, hat dies bereits zu einer deutlichen Verringerung der Phosphorbelastung im See geführt.

Dieses Stück Lebensqualität, und eine noch stärkere Nutzung der mit

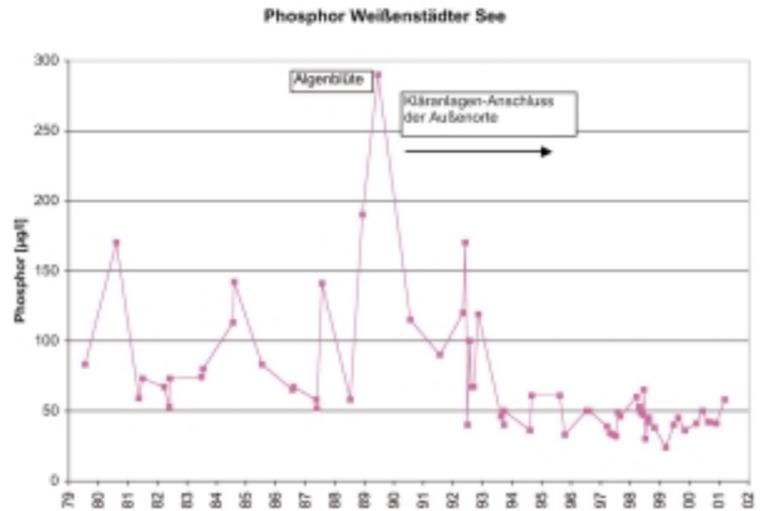


Abbildung 1: Entwicklung der Phosphorkonzentration im Weißenstädter See.

dem Tourismus verbundenen Möglichkeiten im Zusammenwirken mit den Stärken unserer einheimischen Betriebe werden maßgeblich dazu beitragen, dass wir anstehende Pro-

bleme bewältigen und mit Optimismus in die Zukunft blicken können.

Klaus Knies, 1. Bürgermeister

## Warum ist das Trinkwasser aus dem Weißenstädter Becken für die Stadt Hof so kostbar?

Als nach Ende des Zweiten Weltkrieges die Bevölkerungszahl in der Stadt Hof aufgrund der Flüchtlingsströme zunahm, stieg auch der Trinkwasserbedarf stark an. Im Weißenstädter Becken waren bereits vor und während des Zweiten Weltkrieges Brunnen gebohrt worden. Diese sollten der Trinkwasserversorgung der Stadt Hof dienen, da die Möglichkeiten der Wassergewinnung in der näheren Umgebung von Hof begrenzt waren. Bis 1962 wurden weitere Brunnen errichtet, sowie die Trinkwasseraufbereitungsanlage in Weißenstadt und die Fernwasserleitung nach Hof gebaut.

Seit 1962 wird das Grundwasser im Weißenstädter Becken für die Trinkwasserversorgung der Stadt Hof genutzt. Das Grundwasser wird aus 17 Brunnen mit einer Tiefe zwischen 36 und 100 m mittels Unterwasserpumpen zur Aufbereitungsanlage gefördert. Das aufbereitete Trinkwasser wird dann in einem Hochbehälter mit 2.000 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen zwischengespeichert. Von hier aus gelangt es nach Hof in den zentralen Hochbehälter Zobelsreuth, wo es mit dem Wasser aus anderen Gewinnungsgebieten gemischt und in der Stadt Hof verteilt wird. Da der Hochbehälter in Weißenstadt mit rund 642 m ü. NN über 100 m hö-

her als der Hochbehälter Zobelsreuth in Hof liegt, fließt das Wasser in freiem Gefälle nach Hof. Pro Tag werden aus Weißenstadt durchschnittlich 4.500 m<sup>3</sup> Wasser abgegeben, was knapp der Hälfte des Hofer Trinkwasserbedarfes entspricht.

Um die Tiefbrunnen der HEW HofEnergie+Wasser GmbH im Weißenstädter Becken wurde 1986 ein Wasserschutzgebiet mit ca. 15 km<sup>2</sup> ausgewiesen: Der „Fassungsbereich“ schützt das direkte Umfeld der Brunnen und ist eingezäunt. Die „Engere Schutzzone“ und „Weitere Schutzzone“ schließen sich in der näheren und weiteren Umgebung an. Je nach Zone sind bestimmte Tätigkeiten verboten oder nur mit Einschränkungen erlaubt.

Da dies gewisse Erschwernisse bei der Bewirtschaftung der Acker- und Grünlandflächen mit sich bringt, leistet die HEW HofEnergie+Wasser GmbH Ausgleichs- und Prämienzahlungen an die Landwirte zur Förderung einer grundwasserträglichen Bewirtschaftung, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Bislang wurden an die Landwirte rund 300.000 Euro ausbezahlt.

Was bedeutet nun die grundwasserträgliche Landnutzung? Für die HEW HofEnergie+Wasser GmbH als Wasserversorgungsunternehmen

ist es wichtig, dass der Kunde Trinkwasser mit einwandfreier Qualität bekommt. Das Wasser aus dem Weißenstädter Becken besitzt eine sehr gute Qualität, erhöhte Nitratgehalte deuten jedoch auf den Einfluss der Landwirtschaft hin. In der Trinkwasserverordnung ist ein Grenzwert von 50 mg/l festgelegt, in der EU gilt ein Richtwert von 25 mg/l.

In den Rohwässern der Tiefbrunnen im Weißenstädter Becken, die von Acker- und Grünlandflächen umgeben sind, werden Nitratgehalte zwischen 25 und 40 mg/l gemessen. Im Rohwasser der in Waldgebieten liegenden Tiefbrunnen liegen die Nitratgehalte unter 10 mg/l. Wie Abbildung 2 zeigt, liegt der Wert für das Rohmischwasser zwischen 20 und 25 mg/l. Die in den 80er und 90er Jahren noch steigende Tendenz wurde durch die gemeinsamen Bemühungen gestoppt. In einzelnen Tiefbrunnen deutet sich



Die Trinkwasseraufbereitungsanlage in Weißenstadt.

sogar ein leichter Rückgang an. Ziel ist eine dauerhafte Absenkung des Nitratgehalts im Rohmischwasser unter den EU-Richtwert auch unter ungünstigen Witterungsbedingungen.

Weitere Informationen zur Wasserversorgung der Stadt Hof finden Sie unter: [www.stadtwerke-hof.de](http://www.stadtwerke-hof.de).

Johann Fehn,  
Abt. Wassergewinnung der  
HEW HofEnergie+Wasser GmbH

## Was hat der See mit dem Grundwasser zu tun?

Ziemlich viel, finden die Initiatoren von „Wasser-verbundet“ und kombinieren in einem bundesweit richtungsweisenden Projekt die Belange von Trinkwasserschutz, Badegewässer-Schutz und optimierter Teichbewirtschaftung.

Den verschiedenen Erscheinungsformen von Wasser ist gemein, dass sie alle von Stoffeinträgen sowohl aus der Atmosphäre als auch von der jeweiligen Nutzungsform beeinflusst werden. Vor allem die Pflanzennährstoffe Nitrat und Phosphat sowie der Säuregrad (pH-Wert) sind für die Wasserqualität wichtig.

Während Nitrat vor allem Probleme bei der Trinkwassernutzung bereitet, ist Phosphor der entscheidende Nährstoff für das Algenwachstum in Seen und Teichen. Nitrat ist gut wasserlöslich und wird daher vor allem im Winterhalbjahr aus den Böden ausgewaschen und in Grund-

wasser und Bäche verlagert. Der Phosphor hingegen gelangt zumeist als kleinste Bodenpartikel gebundenes Phosphat ins Wasser: Dies geschieht vor allem bei Starkregen oder bei unsachgemäßer Teichbewirtschaftung.

In vielen Fällen ergänzen sich die Maßnahmen zum Wasserschutz: Werden beispielsweise Zwischenfrüchte angebaut, so verringert die bestmöglich geschlossene Pflanzendecke sowohl die Auswaschung von Nitrat ins Grundwasser als auch die Abschwemmung von Phosphor in die Bäche. Deshalb ist ein wesentliches Ziel dieses Projekts, alle Betroffenen zusammenzubringen und ein koordiniertes Handeln zum Wohle des Gewässerschutzes zu erreichen. Dadurch können vorhandene Finanzmittel viel effektiver eingesetzt werden, als dies bei Einzelmaßnahmen der Fall wäre. Ziel des Projekts ist es:

- die Nitratwerte im Grundwasser dauerhaft abzusenken,
- das Algenwachstum im Weißenstädter See zu begrenzen, und
- den See und die Fischteiche vor Versauerung zu schützen

Im Weißenstädter Becken wird Wasser auf vielfältige Weise genutzt: Das Grundwasser zur Trinkwassergewinnung, der See zum Baden, Angeln, Segeln oder einfach nur als Augenweide. In zahlreichen Fischteichen werden Karpfen, Forellen, Schleien, Hechte und andere Fische gezogen. Auch die Landwirtschaft ist auf die ganzjährig hohen Niederschläge ohne längere Trockenperioden angewiesen.

Nur durch die Bündelung der bisherigen Aktivitäten kann es gelingen, das Weißenstädter Becken in seiner ganzen Vielfalt und Schönheit zu erhalten.

Marion Mertens,  
BITÖK/Universität Bayreuth

Rohmischwasser Weißenstadt

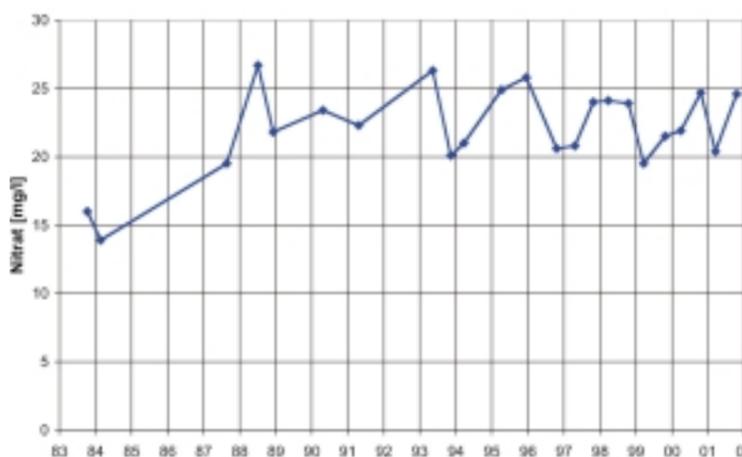


Abbildung 2: Entwicklung der Nitratkonzentration im Rohmischwasser der HEW HofEnergie+Wasser GmbH.

## Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Projekt



Das hat dem Vorhaben den nötigen An Schub gegeben. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Projekt Wasser-verbindet drei Jahre lang mit insgesamt 325.000 Euro. Die Projektpartner bringen 355.000 Euro als Eigenleistung ein. Wir sprachen mit Dr. Reinhard Stock, Referatsleiter Naturschutz der DBU:



Dr. Reinhard Stock.

**Wasser-verbindet:** „Was sind die Ziele der DBU?“

**R. Stock:** „Übergeordnetes Ziel der DBU ist es, die Entwicklung und Nutzung neuer umweltentlastender Technologien und Produkte im Sinne eines vorsorgenden integrierten Umweltschutzes voranzutreiben, das nationale Naturerbe zu bewahren und wiederherzustellen sowie das Umweltbewusstsein der Menschen durch Maßnahmen der Umweltbildung mit dem Ziel von Verhaltensveränderungen zu fördern. Diese Ziele sollen insbeson-

dere unter Berücksichtigung kleiner und mittlerer Unternehmen erreicht werden. Dabei sind ausdrücklich Verbundvorhaben mit Forschungseinrichtungen erwünscht. Das Gleiche gilt aber auch für Projekte von Institutionen, Verbänden und Interessengruppen, die in ihrer Funktion als Multiplikatoren wichtige Vermittler für die Umsetzung von Ergebnissen aus Forschung und Technik in die Praxis sind.“

**Wasser-verbindet:** „Warum fördert die DBU dieses Vorhaben?“

**R. Stock:** Die Förderung eines integrierten Einzugsgebietsmanagements ist ein typisches Thema des Förderbereichs „Umweltgerechte Landnutzung“. Für eine positive Förderentscheidung waren u.a. folgende Gründe von Bedeutung:

- An der Universität Bayreuth/BITÖK entwickelte Simulationsmodelle zur Abschätzung des Nährstoffeintrags in die Gewässer werden für die Praxis anwendbar gemacht. Die Software wird als „Know-how-Transfer“ aus der Wissenschaft nach Projektende kostenlos über das Internet bereitgestellt.

- In die Konzeption von Landnutzungsalternativen sind alle wichtigen Akteure, wie z. B. die Land- und Teichwirte, aber auch die Stadt Weißenstadt und die HEW HofEnergie+Wasser GmbH eingebunden. Die Öffentlichkeit wird über verschiedene Medien laufend über den Projektstand informiert.

- Da es für eine umweltschonende Landwirtschaft in Zukunft kaum mehr Geld geben wird, kann nur durch eine geschickte Bündelung finanzieller Mittel die Effizienz der Maßnahmen zum Gewässerschutz gesteigert werden. Auch hierzu will das Projekt beispielhaft Antworten geben.“

**Wasser-verbindet:** „Auf was legt die DBU besonderen Wert?“

**R. Stock:** „Die DBU legt besonderen Wert auf eine enge Einbindung und finanzielle Beteiligung der Praxispartner und auf die Übertragbarkeit der Ergebnisse. Diese sehen wir insbesondere bei den entwickelten Instrumenten und Lösungsansätzen, da die Simulationsprogramme mit einer allgemein verständlichen Benutzeroberfläche via Internet zugänglich gemacht werden. Die zu entwickelnden Landnutzungsszenarien sind zwar projektspezifisch, lassen aber auch allgemein gültige Aussagen, z. B. zu Auswirkungen von Grünland-Extensivierung oder Wiedervernässungen von Mooren zu.“

## Und das sind die Projektpartner:



Jochen Berthold (Bauhofleiter), 1. Bürgermeister Klaus Knies und Günter Schill (geschäftsführender Beamter).

K. Knies: „Für den Weißenstädter See ist eine einwandfreie Wasserqualität die Grundvoraussetzung für die Nutzung als Freizeit- und Erholungseinrichtung. Die derzeit sehr gute Wasserqualität zu erhalten und weiter zu verbessern ist eines der wichtigsten Ziele des Projektes „Wasser-verbindet“. Für die Stadt ist es deshalb eine vorrangige Aufgabe, das Projekt nicht nur zu unterstützen, sondern hier in Zusammenarbeit mit allen anderen Beteiligten aktiv für eine intakte Umwelt mitzuarbeiten.“

1. Bürgermeister Klaus Knies, Kirchplatz 1, 95163 Weißenstadt, ☎ 09253/950-0



Dietmar Müller (Wasserwart) und Johann Fehn (Abt. Wassergewinnung).

J. Fehn: „Wasser ist Leben – wertvoll und kostbar. Dies gilt nicht nur in Wüstengebieten, sondern überall und vor allem auch bei uns im dicht besiedelten Deutschland. Im Weißenstädter Becken treffen sich im Rahmen des Projektes „Wasser-verbindet“ regelmäßig verschiedene Interessengruppen, um sich gemeinsam für den Schutz des Grund- und Seewassers zu engagieren. Damit wird eine gute Wasserqualität auch für künftige Generationen gesichert.“

Dipl.-Ing. (FH) Johann Fehn, Unterkotzauer Weg 25, 95028 Hof a. d. Saale, ☎ 09281/812-275



**GeoTeam**  
Gesellschaft für angewandte Geoökologie und Umweltschutz mbH



Friederike Meyer (SG GIS/Datenbank), Martin Potsch (SG Agrarberatung), Dr. Christoph Hartmann und Reinhard Wesinger (beide Geschäftsführer).

C. Hartmann: „Umweltprobleme können nicht gelöst werden, ohne die betroffenen Menschen einzubeziehen. Deshalb müssen Nährstoffeinträge in das Grund- und Seewasser im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gesehen werden. Dadurch können Sanierungsmethoden verbessert und gezielter vorbeugende Maßnahmen getroffen werden. Das Projekt „Wasser-verbindet“ wird neue Impulse für den Gewässerschutz auch in anderen Einzugsgebieten geben.“

Dr. Christoph Hartmann, Wilhelmsplatz 7, 95444 Bayreuth, ☎ 0921/851658



**Bayreuther Institut für terrestrische Ökosystemforschung**



Hannaleena Meier (Diplomandin), Dr. Thomas Gollan (Geschäftsführer), Dr. Marion Mertens und Prof. Dr. Bernd Huwe (stellvertr. Direktor).

B. Huwe: „BITÖK untersucht vorrangig die Bedeutung von Stoffumsetzungen für die Struktur und Funktion von Ökosystemen. Darüber hinaus soll Grundlagenwissen für die Bewältigung aktueller Umweltprobleme praktisch verfügbar gemacht werden. Die Qualität und Verfügbarkeit von Wasser in der Region wird hierbei als eine Schlüsselgröße angesehen. Aus diesem Grund unterstützt BITÖK das Projekt „Wasser-verbindet.“

Dr. Marion Mertens, Universitätsstr. 30, 95440 Bayreuth, ☎ 0921/55-2162

## Das meinen die Behörden dazu:

### Landwirtschaftsamt Wunsiedel



Jürgen Seidel und Stefan Poersch (SG Pflanzenbauberatung), außerdem beteiligt: Erwin Diener (SG Förderung).

S. Poersch: „Wir prüfen, welche pflanzenbaulichen Strategien zur Nitratverminderung im rauen Fichtelgebirge praktikabel sind, ohne dass die Landwirte Ertrags einbußen hinnehmen müssen.“

Landwirtschaftsamt Wunsiedel, Egerstr. 61, 95632 Wunsiedel, ☎ 09232/884-0

### Landratsamt Wunsiedel, untere Naturschutzbehörde



Stefan Schürmann, Gudrun Frohmad-Heubeck, Gisela Kreipe, Christian Kreipe, Karin Marek.

Wasserschutz ist auch Biotopschutz. Die Verbesserung der Wasserqualität kommt auch dem Biotopverbund Egeraue zwischen Weißenstadt und Röslau zugute.

Landratsamt Wunsiedel, Jean-Paul-Str. 9, 95632 Wunsiedel, ☎ 09232/80-0

### Fischereifachberatung des Bezirks Oberfranken



Dr. Robert Klupp (Leiter) und Leopold Mayer.

R. Klupp: „Uns ist es wichtig, dass durch fischereiliche Maßnahmen dazu beigetragen wird, die Gewässergüte des Weißenstädter Sees zu verbessern.“

Fischereifachberatung, Adolf-Wächter-Str.37, 95447 Bayreuth, ☎ 0921/51679-10

### Forstamt Weißenstadt



Victor Clauss und Stephan Keilholz (Amtsleiter).

S. Keilholz: „Gerade im Fichtelgebirge kommt dem Schutz des Trinkwassers große Bedeutung zu. Die nachhaltige Sicherung unserer Trinkwasservorkommen ist hier vorrangige Aufgabe der Forstwirtschaft.“

Forstamt Weißenstadt, Wunsiedlerstr. 30, 95163 Weißenstadt, ☎ 09253/97708-0

### Wasserwirtschaftsamt Bayreuth



Dr. Anton FuBeder (SG Biologie + Chemie) und Richard Langmeyer (stellvertr. Amtsleiter).

R. Langmeyer: „Das gesamte Weißenstädter Becken wurde mit großem finanziellen Aufwand abwassertechnisch saniert. Jetzt geht es darum weitere Belastungen zu vermindern, die aus der Land- und Teichwirtschaft herrühren können.“

Wasserwirtschaftsamt Bayreuth, Wilhelminenstr. 2, 95444 Bayreuth, ☎ 0921/60606

## Wie wollen wir die Projektziele erreichen?

Die Projektpartner und beteiligten Behörden haben sich Einiges vorgenommen. Die bereits vorhandene Internetseite [wasser-verbundet.de](http://wasser-verbundet.de) wird bis Mitte 2004 zu einer umfassenden Informations- und Kommunikations-Plattform ausgebaut, die allen interessierten Bürgern die Möglichkeit zur Wissensbeschaffung und Mitwirkung geben soll. Außerdem stehen folgende Punkte auf der Agenda:

1. Entwicklung und Anwendung eines neuartigen Prognoseverfahrens zum Zustand der Gewässer: Zur Erreichung des in der EU-Wasserrahmenrichtlinie geforderten „guten“

Gewässerzustandes werden insbesondere für Nichtfachleute praxistaugliche „Werkzeuge“ zur Unterstützung der Willensbildung und Entscheidungsfindung benötigt. Bereits vorhandene Modelle der Projektpartner werden zusammengeführt und zur Anwendungsreife gebracht. Wichtige Informationslücken werden durch ein ergänzendes Messprogramm bis Ende 2002 geschlossen.

2. Bereitstellung einer praxisorientierten Software-Lösung zur Datenverwaltung: Die zunehmende Informationsfülle erfordert für Kommunen und Versorgungsunterneh-

men schlagkräftige „Instrumente“, um den Aufwand für die Kontrolle der gesetzlichen Bestimmungen und vereinbarten Verhaltensregeln so gering wie möglich zu halten. Aufbauend auf die vorhandenen Systeme wird ein Programm entwickelt und erprobt, mit dem alle Beteiligten per Internet auf die für sie relevanten Informationen zugreifen können.

3. Verbesserung der Prämienangebote der HEW HofEnergie+Wasser GmbH für eine grundwasserschonende Bewirtschaftung: Im Dschungel der staatlichen und EU-weiten Förderprogramme ist der Durchblick

für den Einzelnen oft schwierig. Die Kooperationsverhandlungen im Wasserschutzgebiet bieten daher eine Chance, durch geschickte Maßnahmenkombination und Prämien-gestaltung eine „Doppelförderung“ zu vermeiden und eine Annäherung der ökologischen und ökonomischen Standpunkte zu bewirken.

4. Verstärkung der Beratung für die Land- und Teichwirte: In einer Zeit knapper Kassen müssen private und amtliche Dienstleistungsangebote besser koordiniert werden, um die Bewirtschafter gezielt bei der Umsetzung erhöhter Anforderungen unterstützen zu können. Hierbei

gilt es auch herauszustellen, welche Leistungen die Land- und Teichwirte bisher für alle Bürger und Gäste in der Region erbracht haben. Denn eine bessere Motivation ist eine wichtige Voraussetzung für die Optimierung der Bewirtschaftung – zu Land und zu Wasser! ■

Um eine effektive Bearbeitung der einzelnen Themenfelder sicherzustellen, wurden mehrere Arbeitsgruppen (AG) eingerichtet, in denen aktive Bürger aus dem Projektgebiet mitwirken. Zwei davon werden im Folgenden vorgestellt:

### AG Landwirtschaft & Gewässerschutz



Christoph Hartmann, Udo Schödel, Eberhard Geißler (Landwirtschaftsamt Bayreuth), Reiner Purucker, Günther Gebhardt, Stephan Poersch, Marion Mertens, Thomas Lippert (Bayer. Bauernverband Wunsiedel), Johann Fehn.

Nach den ersten beiden AG-Sitzungen hat sich eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre gebildet. Der bisherige Vertrag mit der HEW HofEnergie+Wasser GmbH funktioniert aus Sicht der Landwirte gut. Mit der Regelung der Ausgleichsansprüche und der Betreuung der Kooperation durch GeoTeam konnte das früher gespannte Verhältnis deutlich gebessert werden. Wichtig ist der ständige Erfahrungsaustausch nach dem Motto „Leben und leben lassen“. Hauptprobleme sind die Einschränkungen bei der Ausbringung der Wirtschaftsdünger, insbesondere für die Betriebe

mit Nutzflächen in der Engeren Schutzzone des Wasserschutzgebietes. Dies wird verstärkt durch die klimatische Benachteiligung des Gebietes für die landwirtschaftliche Produktion. Wichtig sind die Bemühungen des Landwirtschaftsamtes, grundwasserverträgliche, aber noch nicht praxisübliche Anbaumaßnahmen im Projektgebiet zu testen und die Bereitschaft der HEW HofEnergie+Wasser GmbH, dies mit Zusatzprämien zu honorieren. Ein neuer Vertragsentwurf wurde inzwischen erarbeitet und soll allen beteiligten Landwirten im Oktober vorgestellt werden. ■

Weitere Arbeitsgruppen bestehen zu folgenden Themen:

- Forstwirtschaft & Gewässerschutz
- Anwendung geographischer Informationssysteme & Datenbanken
- Erstellung eines Förderleitfadens.

Über die Ziele und das Arbeitsprogramm dieser Arbeitsgruppen berichten wir in den nächsten Ausgaben. Darüber hinaus treffen sich die Projektpartner regelmäßig zur Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei werden z.B. Veranstaltungen geplant, Veröffentlichungen vorbereitet oder die Internetseite aktualisiert. Ein Ergebnis halten sie gerade in Händen und wir hoffen, dass auch die folgenden Ausgaben Ihr Interesse wecken werden.

### AG Teichwirtschaft & Gewässerschutz



Herr Gebhardt, Roland Schmidt, Edmund Meyer, Horst Strahlendorff, Gustav Pausch, Frank Mattukat, Harald Morscheid. Außerdem arbeiten mit: Klaus Knies, Robert Klupp, Anton Fußeder, Marion Mertens.

Die erste Sitzung dieser Arbeitsgruppe wurde mit 21 Teilnehmern fast schon eine Versammlung. Das zeigt, welche Bedeutung der Reinhaltung des Weißenstädter Sees beigegeben wird und wie viele Interessengruppen und Institutionen beteiligt sind. Es entwickelte sich eine rege Diskussion über die Wechselwirkungen des Tier- und Pflan-

zenbesatzes mit den Säure- und Nährstoffbelastungen im See. Hierbei zeigte sich, dass die Behörden sowohl untereinander wie auch gegenüber den Teichbesitzern und Anglern nicht immer einer Meinung sind. Konsens war, dass eine Abfischung des Sees wie 1991 nur nach gründlicher Abwägung der Vor- und Nachteile in Betracht gezogen wird. Sobald die Ergebnisse der repräsentativen Befischung durch das Landesamt für Wasserwirtschaft vorliegen, wird sich die Arbeitsgruppe wieder treffen, um die weiteren Maßnahmen abzustimmen. Der Teilnehmerkreis soll dabei auf eine arbeitsfähige Größe reduziert werden. Wir alle sind gespannt, ob der Arbeitsgruppe die Schaffung einer konstruktiven Kooperation zwischen „Schützern“ und „Nutzern“ gelingt. ■

## Rubriken

#### Wasser-verbundet-TIPP:

Der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch in Deutschland 2001 betrug 130 Liter pro Bürger und Tag. Ermitteln Sie an Hand der letzten Abrechnung Ihren persönlichen Wert zum Vergleich. Wie kommt die Differenz zustande?

#### Wasser-verbundet-UMFRAGE:

Was denken Sie ist Umweltfreundlicher: selbst gesprudeltes Leitungswasser oder Mineralwasser aus der Flasche? Stimmen Sie mit ab: bis zum 30.10.2002 auf unserer Internetseite unter Aktuell / Umfrage.

#### Wasser-verbundet-SERVICE:

In Zusammenarbeit mit den Behörden sind Merkblätter zu folgenden Themen mit praktischen Handlungsempfehlungen zum Gewässerschutz in Vorbereitung: Landwirtschaft, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus. Für Fragen und Anregungen steht Ihnen Friederike Meyer gerne zur Verfügung (Tel.: 0921/851658, Fax: 0921/851651, email: [friederike.meyer@geoteam-umwelt.de](mailto:friederike.meyer@geoteam-umwelt.de)).

#### Wasser-verbundet-VORSCHAU:

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 2002 und wird neben aktuellen Projektergebnissen erläutern, was „nachhaltig wirtschaften“ im Weißenstädter Becken konkret bedeutet. Zu Wort melden werden sich außerdem Werner Reihl (Bauernverband), Gustav Pausch (Fischereiverein), Paul Pongratz (Regierung v. Ofr.), Christian Kreipe (Naturpark Fichtelgebirge), u.a.

Mehr Infos dazu in der nächsten Ausgabe.

Das Ergebnis und die richtige Antwort finden Sie in unserer nächsten Ausgabe.



Landwirtschaft und Gewässerschutz muss kein Widerspruch sein.